

Presseerklärung

Ein Zeichen setzen gegen Militarisierung und Krieg!

Bertolt Brecht Jugendprojekt & Agitpropgruppe Roter Pfeffer kommen nach Hamburg und spielen die **Mutter Courage und ihre Kinder**

Samstag 01.06.2013 - 18:30 Uhr - in der ehemaligen Theaterfabrik Barmbek am Wiesendamm 24

Ein Theaterstück, das vor mehr als 60 Jahren geschrieben wurde und das in der Zeit des 30-jährigen Kriegs spielt, hat uns das heute noch etwas zu sagen? Unbedingt, meint der Hamburger Unterstützerkreis, der das Jugendprojekt nach Hamburg eingeladen hat.

Bertolt Brecht zur Mutter Courage:

„Die Zuschauer des Jahres 1949 und der folgenden Jahre sahen nicht die Verbrechen der Courage, ihr Mitmachen, ihr >>Am Kriegsgeschäft mitverdienen Wollen<<; sie sahen nur ihren Misserfolg, ihre Leiden. Und so sahen sie den Hitlerkrieg an, an dem sie mitgemacht hatten: Es war ein schlechter Krieg gewesen, und jetzt litten sie. Kurz, es war so, wie der Stückschreiber ihnen prophezeit hatte. Der Krieg würde ihnen nicht nur Leiden bringen, sondern auch die Unfähigkeit, daraus zu lernen. (...) Etwas hat sich geändert, kein Zweifel. Das Stück ist heute kein Stück mehr, das zu spät gekommen ist, nämlich nach einem Krieg. Schrecklicher Weise droht ein neuer Krieg. Niemand spricht davon, jeder weiß davon. Die große Menge ist nicht für Krieg. Aber es gibt so viele Mühsale. Könnten sie nicht durch einen Krieg beseitigt werden? Hat man nicht doch ganz gut verdient im letzten, jedenfalls bis knapp vor dem Ende? Gibt es nicht doch auch glückliche Kriege? Ich möchte gern wissen, wie viele der Zuschauer von 'Mutter Courage und ihre Kinder' die Warnung des Stücks heute verstehen.“

Jugendliche, Schüler, Studenten, Auszubildende, Hartz IV Empfänger - die Darsteller des Ensembles - stellen heute die gleiche Frage. Sie wollen es wissen, weil die Bundeswehr mit 10.000 Soldaten in immer mehr Ländern steht, weil sie täglich offen in Ausbildungsstätten, Arbeitsagenturen, Schulen und Hochschulen für den „Soldatenberuf“ wirbt und weil die Tatsache, dass Deutschland Krieg führt, schon wieder zum Alltag gehört.

Wir wollen es auch wissen, deshalb haben wir das Stück nach Hamburg geholt.

Das Ensemble tourt bereits seit einem Jahr durch die Republik, eingeladen von Gewerkschaften, Schüler- oder Studentenvertretungen, Parteien und Organisationen. Jede Aufführung ist ein kultureller Hochgenuss und gleichzeitig eine Auseinandersetzung mit diesen Jugendlichen, die einfach nicht aufhören wollen, unbequem zu sein. Wie der Brecht, der das auch nie wollte. Schirmherrin des Jugendprojekts, das bereits das vierte Brechtstück zeigt, war bis 2009 die verstorbene Brecht Tochter Hanne Hiob.

Veranstalter:

Unterstützerkreis Mutter Courage Hamburg, unterstützt von DGB Kulturverein Be60, GEW Landesverband Hamburg, IG Metall Vertrauenskörper Jungheinrich, IG Metall-Jugend Hamburg, ATV der Jugendbildung Hamburg, SDAJ Hamburg, Jugendaktionsausschuss Notstand der Republik, Campus Linke.

Reservierung und Vorverkauf:

mutter-courage-hamburg@gmx.de, Mobil: 017657035806
Büchergilde Buchhandlung, Besenbinderhof 61